

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Hinweise für den Leser	11
Teil I: Methoden als Gegenstand der Erkenntnistheorie	13
1. <i>Einführung: Problemaufriß</i>	13
✓ 1.1 Aufgaben und Ziele der Methodologie	13
1.2 Wissenschaftlicher Fortschritt	22
1.3 Erkenntnisinteresse	25
Literaturempfehlungen zu I. 1	34
2. <i>Erkenntnistheoretische Hauptrichtungen</i>	36
2.0 Vorbemerkungen	36
2.1 Positivismus	37
2.1.1 Der Induktionsschluß	39
2.1.2 Die Wahrscheinlichkeitsaussagen	45
2.2 Kritischer Rationalismus	51
2.2.1 Rationalismus versus Irrationalismus	52
2.2.2 Kritischer Rationalismus versus naiver Rationalismus	54
2.2.3 Kritischer Rationalismus und Konservatismus	57
✗ 2.2.4 Das Abgrenzungskriterium „Falsifizierbarkeit“	62
✗ 2.2.5 Voraussetzungen für die Falsifizierbarkeit empirisch-wissenschaftlicher Aussagen	66
✗ 2.2.6 Wissenschaftsprozess und Bewährungsgrad	73
2.3 Funktionalismus	74
2.4 Hermeneutik	80
2.5 Dialektik	85
Literaturempfehlungen zu I. 2	89

3.	<i>Werturteile als erkenntnistheoretisches Problem</i>	91
3.1	Einführung in das Problem	91
3.2	Das Wissenschaftsideal der Aufklärung	92
3.3	Die Forderung M. Webers nach werturteilsfreier Wissenschaft	94
	3.3.1 Gesellschaft und Wissenschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts	94
	3.3.2 Die Trennung von Feststellungen und Wertungen	95
3.4	Die Ideologiekraftigkeit des Denkens	97
3.5	Die gegenwärtige Werturteilsdiskussion in den Sozialwissenschaften	100
	3.5.1 Die Position des Kritischen Rationalismus	101
	3.5.2 Die Position der Frankfurter Schule	103
3.6	Schlußfolgerungen	109
	Literaturempfehlungen zu I. 3	111
4.	<i>Konfrontation der Wissenschaftstheorie des Kritischen Rationalismus mit der Wissenschaftspraxis</i>	112
4.1	Das Verhältnis von Wissenschaftstheorie und Wissenschaftspraxis	112
4.2	Kuhns Untersuchung der Wissenschaftspraxis	114
	4.2.1 Das „Paradigma“ als zentraler Begriff des Kuhnschen Ansatzes	115
	4.2.2 Normale Wissenschaft: „Rätsellösen“ statt Falsifikationsversuche	116
	4.2.3 Das Auftauchen von Anomalien und die Reaktion der normalen Wissenschaft	118
	4.2.4 Paradigmawechsel als wissenschaftliche Revolution	120
	4.2.5 Paradigmawechsel und wissenschaftlicher Fortschritt	124
4.3	Schlußfolgerungen	126
	Literaturempfehlungen zu I. 4	129
Teil II: Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		131
1.	<i>Methoden zur Gewinnung und Überprüfung von sozialwissenschaftlichen Hypothesen und Theorien</i>	131
1.1	Form, sprachliche Darstellung und logische Überprüfung sozialwissenschaftlicher Aussagen	132
	1.1.1 Beschränkung sozialwissenschaftlicher Aussagen auf Wahrscheinlichkeitsaussagen mit räumlich/zeitlicher Begrenzung (Quasi-Gesetze)	132
	1.1.2 Wortsprachen, Symbolsprachen, Begriffe	133
	1.1.3 Mathematik als Mittel der logischen Überprüfung; Gefahren ihrer mißbräuchlichen Verwendung	137
1.2	Wahl der geeigneten Betrachtungsebene	140
	1.2.1 Marginalanalyse – Gesamtgrößenanalyse	141
	1.2.2 Partialanalyse – Totalanalyse	142
	1.2.3 Mikroanalyse – Makroanalyse	143
1.3	Gewinnung von Hypothesen und Theorien durch Typen- und Modellbildung	146
	1.3.1 Gedankenexperimente mit Hilfe von Ideal- und Realtypen	147

1.3.2	Die heuristische Funktion von Modellen	149
1.3.3	Aufbau von Modellen	150
1.3.4	Die Lösung von statischen Modellen	152
1.3.5	Dynamische Modelle	156
1.4	Gewinnung von Hypothesen und Theorien durch Beobachtungen der Realität	161
1.4.1	Hindernisse einer unverzerrten Beobachtung der Realität	161
1.4.2	Operationalisierung der Begriffe	163
1.4.3	Beobachtung der Gesamtheit (Totalerhebung) oder einer Stichprobe	165
1.4.4	Erfassungsinstrumente: Fragebogen, Interview, Gruppendiskussion	168
1.4.5	Darstellung der Beobachtungen (Indizes, Verteilungsmaße, Skalierungen)	170
1.4.6	Rückschluß von der Stichprobe auf die Gesamtheit	172
1.4.7	Gewinnung von Hypothesen aus den Beobachtungen	175
1.5	Verfahren zur Überprüfung von Hypothesen und Theorien	178
1.5.1	Ceteris-paribus-Klausel und Überprüfung an der Realität	178
1.5.2	Überprüfung anhand statistischer Daten	179
1.5.2.1	Überprüfung anhand statistischer Daten aus demselben Raum-Zeit-Bereich	179
1.5.2.2	Überprüfung durch intertemporalen oder interregionalen Vergleich	180
1.5.3	Prognosen als Mittel zur Überprüfung	182
1.5.4	Überprüfung durch Experimente	185
1.5.5	Zur empirischen Überprüfung von Entwicklungsgesetzen und Tendenzaussagen	187
1.5.6	Der Stellenwert der Überprüfung in der sozialwissenschaftlichen Praxis	188
	Literaturempfehlungen zu II. 1	191
2.	<i>Methodologische Aspekte einer sozialwissenschaftlich orientierten Wirtschaftswissenschaft</i>	193
2.1	Zum Verhältnis von Wirtschaftswissenschaft und Sozialwissenschaft	194
2.1.1	Die Problematik wissenschaftlicher Spezialisierung: Das Beispiel der „neoklassischen Ökonomie“	195
2.1.2	Die Wirtschaftswissenschaft als Teil der Sozialwissenschaft	197
2.1.2.1	Die marktsoziologische Begründung	198
2.1.2.2	„Macht“ als ökonomische Schlüsselkategorie	201
2.2	Der interdisziplinäre Ansatz in der „Politischen Ökonomie“ von Adam Smith	202
2.2.1	Zum Erkenntnisinteresse von Adam Smith	203
2.2.2	Der Erkenntnisgegenstand: Die „natürliche Ordnung des Wirtschaftens“	204
2.2.2.1	Das Prinzip der Arbeitsteilung	204
2.2.2.2	Freie ökonomische Betätigung und freie Konkurrenz	205
2.2.2.3	Zur Funktion des Staates in der „natürlichen Ordnung“	207
2.2.3	Zur Methode von Adam Smith	207
2.2.4	Zusammenfassende Würdigung	209

2.3 „Dialektik“ und „Interdisziplinarität“ als methodologische Prinzipien Marx- scher Theoriebildung	210
2.3.1 Zum Erkenntnisinteresse von Karl Marx	211
2.3.2 Zum Erkenntnisgegenstand von Karl Marx	212
2.3.3 Zur Marxschen Methode der „dialektischen Darstellung ökonomischer Kategorien“	213
2.3.3.1 Allgemeine Kennzeichnung der „dialektischen Darstellung ökonomischer Kategorien“	214
2.3.3.2 Das Problem des kategorialen Ausgangspunktes	216
2.3.3.3 „Dialektische Darstellung“ der dynamischen Grundzüge des Kapitalismus	218
2.3.4 Kritische Würdigung der methodischen Grundlagen Marxscher Theorie- bildung	225
2.3.4.1 Die Marxsche Theorie im Lichte ihres dialektischen An- spruchs	225
2.3.4.2 Realitätsbezug und empirischer Gehalt	227
2.3.4.3 Gesamtbeurteilung	229
2.4 Neuere Versuche zur Integration von Wirtschaftswissenschaft und Sozialwis- senschaft	230
2.4.1 Wirtschaft und Gesellschaft in systemtheoretischer Sicht	231
2.4.2 Zur politischen Ökonomie des Staatswesens	233
2.4.2.1 Wechselbeziehungen zwischen den Verhaltensweisen von Wählern und Politikern	234
2.4.2.2 Entstehung und Einfluß organisierter Gruppen	234
2.4.2.3 Das Problem der staatlichen Bürokratie	235
2.4.3 Zur politischen Organisation wirtschaftlicher Entscheidungen; zur Rolle ökonomischer Macht	236
Literaturempfehlungen zu II. 2	238
 Anhänge:	
<i>Lösungen der Aufgaben</i>	240
<i>Literaturverzeichnis</i>	247
<i>Sach- und Personenregister</i>	254